

- WOLF F. O., Hobbes' neue Wissenschaft. Zu den Grundlagen der politischen Theorie der Neuzeit, Stuttgart / Bad Cannstatt 1969.
- WOLFERS Benedikt, Geschwätzige Philosophie. Thomas Hobbes' Kritik an Aristoteles, Würzburg 1991.
- WRIGHT J. Kent, Les sources républicaines de la Déclaration des droits de l'homme et du citoyen, in: FURET François / OZOUF Mona, Le siècle de l'avènement républicain, Paris 1994, 127–164.

# Register

- aliénation totale* 47–50, 163  
Antike 87, 142, 182, 218  
Arbeitsteilung 117, 120, 150  
Aufklärung 206  
Autorisation 98–103  
*bourgeois* 52, 70, 119,  
Bürgerrechte 66–70, 149  
Bürgersein 36–38, 54–56, 73–78,  
    157–159, 193–195  
Demokratie 23, 92–98, 154  
Despotismus 16, 67  
Einheitsstiftung 102  
Entlastung vom Politischen 121  
Exekutive 110, 134  
*final war* 176–178  
Fortschritt 192, 201–203  
*forum internum - externum* 34–36  
Freiheit  
    – als Fehlen von Widerstand 30–32  
    – als Sphäre 81  
    – als Teilhabe 24, 51, 68  
    – als Unabhängigkeit 44  
    – im Schweigen der Gesetze 26  
Freiheit und Gesetz 32–34, 43–46  
Freiheit, antike 25, 85–87, 222  
Freiheit, positive und negative 15  
Garantie 86  
    – der Dunkelheit 115  
Gemeinwille 48, 73, 148, 161,  
Gesetzesherrschaft 185, 213  
Gesetzgebung 112–114  
Gewaltmonopol 116  
Gleichheit 217f  
*Ideal des hobbes* 57  
*Ideal des Staatsrechts* 57, 62–64, 128  
Ideal, platonisches 212  
Jakobinismus 14, 142, 166, 214f  
Konservatismus 188–190, 219  
Korruption 124, 165  
Kriegszustand 22, 60, 175–178  
Liberalismus 15, 27, 228  
List der Natur 207  
Mandat, imperatives 124  
Marktgesellschaft 77, 86, 156  
Meinung, öffentliche 112  
Menschenrechtserklärung, Französi-  
    sche 82  
Naturgarantie 210  
Naturgeschichte 207f  
    – der Staaten 174f, 178–181, 191  
Naturrecht 22, 28, 41f  
Naturzustand 20–23, 41–43, 60–62, 79  
Öffentlichkeit 220–222  
Parlament 123, 143  
*perfectibilité* 216  
Philosophenherrschaft 182–184, 205, 221  
Privatsphäre 159, 163  
*problème fondamental* 43, 82  
Querelle des anciens e des modernes 13f,  
    224  
Rechtsbegriff 59  
Reform 188–190, 203–207  
Regierungsart 134–137  
Repräsentation 89, 98–103, 107–109,  
    123–127, 137–145, 164–167  
*respublica nouomenon, respublica phae-  
    nomenon* 132–134  
Republik 110–116, 130–134, 200  
Revolution 122, 162,  
    Revolution, Französische 209–213, 214f  
Rigorismus 17, 167  
Schimäre 194–197, 198  
Sklaverei 119, 158  
Souveränität 151–154  
Staat in der Idee 71  
Staatsideal 71, 198  
Vaterland 194, 218  
Vertrag 62–64, 79, 146f,

## Register

- Volk von Teufeln* 75  
Volkssouveränität 162  
*volonté générale*, siehe Gemeinwille  
*volonti non fit iniuria* 110
- Wahlrecht 112–114, 140, 166  
Widerstand 29, 187  
Willensbildung, politische 108  
Zwischenprinzipien 83, 168–171, 231

Stephan Schlothfeldt

# Erwerbsarbeitslosigkeit als sozialethisches Problem

1999. 196 Seiten. Band 62 der Reihe Praktische Philosophie.  
ISBN 3-495-47954-6

Der Autor untersucht das Problem der Erwerbsarbeitslosigkeit aus einer sozialethischen Perspektive. Anhand empirischer Untersuchungen wird deutlich gemacht, welche negativen individuellen Folgen ein längerfristiger Ausschluß aus der Erwerbsarbeit mit sich bringt: Arbeitslose geraten in der Regel in eine marginale soziale Position. Er weist nach, daß zeitgenössische Theorien aufgrund systematischer Vorgaben die Problematik der Arbeitslosigkeit nicht adäquat behandeln können. Außerdem zeigt Schlothfeldt auf, daß unter plausiblen Annahmen ein Anspruch auf Schutz gegen gesellschaftliche Marginalisierung begründet werden kann. Daraus läßt sich unter den gegenwärtigen sozio-ökonomischen Bedingungen ein Recht auf Beteiligung an der Erwerbsarbeit ableiten. Anhand dieser normativen Forderung werden konkrete politische Maßnahmen und Möglichkeiten der gesellschaftlichen Veränderung diskutiert.

Aus dem Inhalt:

- Ursachen und individuelle Folgen der Arbeitslosigkeit
- Grundbegriffe der Debatte um ein Recht auf Arbeit
- Normative politische Theorien und das Problem der Erwerbsarbeitslosigkeit
- Begründung des Rechts auf Beteiligung an der Erwerbsarbeit
- Konkrete Forderungen: Politische Maßnahmen und veränderte soziale Einstellungen
- Literaturverzeichnis, Personenregister, Sachregister

Verlag Karl Alber Freiburg / München

A-

Armin Adam

# Despotie der Vernunft?

Hobbes, Rousseau, Kant, Hegel

1999, 288 Seiten. Band 65 der Reihe Praktische Philosophie.  
ISBN 3-495-47969-4

Die Politische Philosophie der Aufklärung hebt mit Thomas Hobbes' Versuch an, den Staat aus der Vernunft zu begründen. Die Crux aller neuzeitlichen Politischen Philosophie besteht darin, den Widerspruch von Freiheit und Unterwerfung aufzuheben. Die Vertragstheorie dient dazu, diesen Widerspruch zu lösen, indem der Staat aus dem Konsens derer begründet wird, die ihm unterworfen sein werden. Die Begründung für die Unterwerfung unter zwingende Institutionen liefert die Vernunft: Die Vernunft legt es nahe, Schranken für die willkürliche Freiheit zu akzeptieren. Das bedeutet aber, wie die Entwicklung von Hobbes bis Hegel erweist, die politische Identifizierung von Freiheit und Vernunft. Die Philosophie der Aufklärung kann den Staat nur noch in der Freiheit begründen. Doch gerade die Begründung des Staates aus Freiheit und Vernunft führt zum Absolutismus des Staates. Dieser Aspekt der Politischen Philosophie der Aufklärung wird hier prägnant porträtiert.

Aus dem Inhalt:

- Repräsentation und Autorisierung
- Legitimität und Absolutismus
- Moralität und Vernunft
- Freiheit und Sittlichkeit
- Ein kurzer Rückblick auf die Politische Philosophie der Aufklärung

Verlag Karl Alber Freiburg / München

A-